

Großes Aufgebot

Gemeinsames Konzert zweier KIT-Orchester

Gewissermaßen eine Premiere erlebten die Zuhörer im fast ausverkauften Konzerthaus beim turnusmäßigen Konzert zum Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters am KIT: Gleich beide von Dirigent Dieter Köhnlein geleiteten Orchester der Universität traten auf, nämlich das Kammer- und das Sinfonieorchester – mit gutem Grund, erspielten sich doch beide Ensembles beim diesjährigen Deutschen Orchesterwettbewerb in Hildesheim Mitte Mai in ihrer jeweiligen Kategorie den ersten Platz.

Zu Beginn präsentierte das Kammerorchester fünf Stücke für Streicher des Tschechen Erwin Schulhoff (1894 bis 1942), mit denen Schulhoff seinerzeit Erfolge feiern konnte, bevor er Opfer des nationalsozialistischen Terrors wurde. Mit kompakt-präzisem Zusammenspiel bewies das Orchester zweifelsohne seine Preiswürdigkeit, die plastische Darstellung der völlig unterschiedlichen Charaktere der Stücke, etwa des schwungvoll angegangenen Walzers oder der leidenschaftlichen-schmerzvoll musizierten Milonga, gelang sehr überzeugend. Das folgende G-Dur-Klavierkonzert op. 58 von Beethoven bildete indes einen Abschluss: nämlich den der im letzten Jahr von den KIT-Orchestern begonnenen Reihe der Aufführung aller fünf Beethoven-Klavierkonzerte

mit dem Pianisten Andrej Jussow. Auch dieses Mal glänzte der Absolvent der Solistenklasse der hiesigen Musikhochschule wieder mit seinen pianistischen Fähigkeiten, wobei er es trotz (oder besser: gerade wegen) seiner spieltechnischen Souveränität verstand, sich sinfonisch ins Orchestergeschehen dieses von Beethoven eher lyrisch angelegten Konzertes einzufügen und am Klavier einen überwiegend weichen, aber dennoch präsenten Ton zu finden. Mit schöner, zwischen Bläsern und Streichern gut ausgewogener Klanglichkeit sekundierten Köhnlein und das Kammerorchester.

Das Sinfonieorchester schließlich beeindruckte nach der Pause mit Ravel's Orchesterfassung von Mussorgskis „Bildern einer Ausstellung“. Zwar gerieten einige der schnellen Sätze, etwa „Gnomus“ oder die „Tuilerien“, etwas zu langsam, so dass der Schwung ein wenig fehlte, aber dennoch demonstrierte das Sinfonieorchester mit diesem äußerst anspruchsvollen und überzeugend interpretierten Werk seine Klasse, einschließlich auch der Bläsersolisten wie Yannick Irtel von Brenndorf, Michael Gerstenmeyer und Michael Fütterer.

Mit stürmischem Applaus wurden Musiker und Dirigent in die Semesterferien verabschiedet. -hd.